

ROLF HERZOG

Bodo Spranz zum 65. Geburtstag

Bodo Spranz
zum 65. Geburtstag



Bodo Spranz kam am 1. Januar 1920 in Nordhausen am Harz zur Welt. Nach der Grundschule besuchte er das Realgymnasium von Schwerin in Mecklenburg bis zur Reifeprüfung. Wie bei der Mehrheit seiner Generation schloß sich sofort der Arbeitsdienst und danach der Militärdienst an. Nach der Entlassung aus der Kriegsgefangenschaft galt es 1946 auch für ihn, ein neues Lebens- und Berufsziel zu finden. Von 1947 bis 1950 besuchte er die Kunsthochschule in Bremen und wurde 1951 als technischer Assistent am Übersee-Museum in Bremen angestellt. Mit Genehmigung des Bremer Senats durfte er, ohne die Museumspflichten zu vernachlässigen, an der Universität Hamburg Völkerkunde, Volkskunde und Vorgeschichte studieren. Der damalige Ordinarius Franz Termer bildete ihn zum Amerikanisten aus und stellte ihm auch ein Dissertationsthema in dieser Richtung. 1958 promovierte er in Hamburg mit der Arbeit »Der Codex Borgia; Untersuchungen zur Ikonographie einer mexikanischen Bilderhandschrift der Vatikanischen Bibliothek in Rom«. Auch nach der Promotion blieb er am Übersee-Museum Bremen, bis die Entwicklung ganz im Süden der Bundesrepublik seine Laufbahn nachhaltig veränderte.

In Freiburg im Breisgau hatten sich im 19. Jahrhundert von einander unabhängig zwei völkerkundliche Sammlungen entwickelt, die eine im Besitz der Universität, die andere in dem der Stadt. 1904 waren vernünftigerweise diese beiden Sammlungen zu einem Museum für Völkerkunde vereinigt worden, allerdings zunächst ohne hauptamtlichen wissenschaftlichen Leiter. Nach dem 1. Weltkrieg blieb für einige Jahre Robert Pfaff-Giesberg Betreuer dieses Museums, das stets Teil der Freiburger Gesamt Museen war. Danach wurde wegen Bauälligkeit des Gebäudes die völkerkundliche Sammlung 1928 in Kisten verpackt und, wie man hoffte, bis zu einer baldigen Neuauftellung magaziniert. Die neuen Museumsflächen ließen auf sich warten. Der 2. Weltkrieg und die starken Bombenschäden in der Innenstadt Freiburgs schoben nach 1945 dringliche Aufgaben nach vorn. Erst die Aufgeschlossenheit, die der neue Direktor der Freiburger Gesamt Museen, Gombert, der Völkerkunde als einer der Kunstgeschichte gleichberechtigten Wissenschaft entgegenbrachte, machten in einigen Ausstellungen die Öffentlichkeit wieder darauf aufmerksam, daß Freiburg einen beachtenswerten Schatz an Ethnographika besitzt. Wirkungsvoll griff der damalige Vorsitzende der Deutschen Gesellschaft

für Völkerkunde, der Direktor des Stuttgarter Linden-Museums Hans Rhotert, ein, indem er die Tagung der deutschen und österreichischen Völkerkundler 1961 nach Freiburg einberief mit dem Ziel, durch die Anwesenheit von vielen Fachleuten aus dem deutschsprachigen Raum kräftige Impulse bei der Stadtverwaltung zu geben. Dieser Anstoß gelang! Die Planstelle für einen wissenschaftlichen Leiter wurde bewilligt und weitere Räume im ehemaligen Adelshäuser Kloster in der Innenstadt freigegeben. Nur Monate später unterschrieb Bodo Spranz seinen Anstellungsvertrag und nahm damit die Leitung eines Völkerkundemuseums in die Hand, das über 30 Jahre verpackt geschlummert hatte.

Am 1. Juni 1962 begann er seine Arbeit in Freiburg, auf den bescheidenen Vorleistungen durch andere in den Jahren 1960/61 aufbauend. Viel Kleinarbeit blieb den Außenstehenden verborgen, so etwa eine neue Inventarisierung des Gesamtbestandes, die dadurch erschwert war, daß sich im Laufe der Zeit durch wenig sachgerechte Lagerung Etiketten gelöst hatten oder die Eintragungen in den alten Zugangsregistern zu summarisch geblieben waren. Er verstand es, nicht nur die Dauerausstellung in kurzer Zeit voll auszugestalten, obwohl ihm nur ein Restaurator zur Seite stand, sondern auch durch Sonderausstellungen, Vorträge und Führungen das Publikum anzusprechen. Aus der stattlichen Zahl der Sonderausstellungen, die das Museum verstärkt ins öffentliche Bewußtsein rückten, sei folgende Auswahl genannt: Grabungsfunde aus Mexiko (1965), Welt der Maske (1966), Alltag im Alten Ägypten (1974/75), Das gaben sie uns; Indianer und Eskimo als Erfinder und Entdecker (1976), Textiles Gestalten durch die Jahrhunderte (1977), Eingeborenenkunst aus Neuguinea (1979). Längerdauernde Umbauten im Naturkundemuseum zwangen zur anderweitigen Nutzung der Sonderausstellungsräume von 1979 bis 1983 und nahmen ihm damit die Möglichkeit zur Fortsetzung. Erst Ende 1983 konnte er mit der Fertigstellung des Ostasien-Raumes das letzte Stück des Ausbauplanes vollenden.

Eingedenk der engen Verflechtung von Universität und Stadt beim Zustandekommen des Museums, nahm Bodo Spranz freiwillig Verpflichtungen im Lehrbetrieb auf sich. Er habilitierte sich 1969 mit einer Schrift »Die Pyramiden von Totimehuacan/Puebla (Mexiko) und ihre Einordnung in die Entwicklung des präklassischen Pyramidenbaues in Mesoamerika« und erhielt die Venia Legendi für Völkerkunde. Von da an hat er, meist als einziger, amerikanistische Lehrveranstaltungen abgehalten, viele Studenten ausgebildet und zum Abschluß geführt. Bis heute haben bei ihm fünf Kandidaten das Magisterexamen im Hauptfach, fünf im Nebenfach, zwei die Promotion im Hauptfach und vier im Nebenfach bestanden. Außerdem hat er entscheidend an der Habilitation von Berthold Riese, jetzt Professor an der FU Berlin, mitgewirkt. Das Verständnis seiner neuen Dienstherrn in Freiburg ermöglichte ihm über viele Jahre die Mitarbeit am interdisziplinären Mexikoprojekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Ausgrabungskampagnen mit wertvollen Ergebnissen. Dazu gehört der Erfolg von Totimehuacan: in der tiefsten Schicht der Hauptpyramide, die auf 545 v. Chr. zu datieren ist, wurde ein bisher einzigartiges System von Gängen und Kammern entdeckt, dessen Hauptraum, eine Kuppel von über drei Metern Durchmesser, völlig von einer monolithischen Basaltwanne ausgefüllt ist. Deren Gewicht wird auf rund 28 Tonnen geschätzt, über ihren Zweck kann man nur Vermutungen anstellen, olmekischer Einfluß dürfte dagegen wahrscheinlich sein. Seine Verdienste im Bereich der mesoamerikanischen Archäologie und seine Aktivität in der Kommission für allgemeine und vergleichende Archäologie fanden ihre Würdigung in seiner Wahl zum ordentlichen Mitglied des Deutschen Archäologischen Instituts.

Diese Laudatio bliebe unvollkommen ohne die Erwähnung seines Einsatzes als Gutachter über acht Jahre im Fachausschuß Ethnologie der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Die Stunden, die er für diese wichtige Funktion in der Forschungsförderung geopfert hat, sind kaum zu zählen. Bodo Spranz hat sich auch hier, wie an seinem Museum, an der Universität und im mexikanischen Forschungsfeld verdient gemacht.

Rolf Herzog

Veröffentlichungen von Prof. Dr. Bodo Spranz

1. Die Keramik der Sammlung Lahmann, Costa Rica. *Jahrbuch der Bremischen Wissenschaft, Bd. 1*, 1955.
2. Die Speerschleuder in Amerika. *Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen, Reihe B., Bd. 1*, 1956.
3. Tlatilco, eine archaische Kultur im Hochtal von Mexiko. Tlatilcofunde im Übersee-Museum Bremen. *Veröffentlichungen aus dem Übersee-Museum Bremen, Reihe B.*, Bd. 1, 1956.
4. Die Steinarbeiten der Sammlung Lahmann, Costa Rica. *Jahrbuch der Wittheit*, Bd. 1, Bremen 1956/57.
5. *Versunkene Kulturen. Ägypten, Mittel- und Südamerika*. Herausgegeben vom Übersee-Museum Bremen, 1958.
6. *Der Codex Borgia. Untersuchungen zur Ikonographie einer mexikanischen Bilderhandschrift der vatikanischen Bibliothek in Rom*. Dissertation (masch. MS.), Bremen 1958.
7. *Ostasien und die Südsee*. Ein Führer durch das Übersee-Museum Bremen. Herausgegeben vom Übersee-Museum Bremen, 1961.
8. Zauberei und Krankenheilung im Brauchtum der Gegenwart bei Otomi-Indianern in Mexiko. *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 86, Braunschweig 1961.
9. Göttergestalten in den mexikanischen Bilderhandschriften der Codex-Borgia-Gruppe. *Acta Humboldtiana, Seria Geographica et Ethnographica*, Nr. 4, Wiesbaden 1964.
10. *Kunst im alten Mexiko*. Ausstellungskatalog Museum für Völkerkunde Freiburg. 1964.
11. *Afrika, Australien, Südsee*. Führer durch die Ausstellungen, Museum für Völkerkunde Freiburg. 1965.
12. Las pirámides de Totimehuacan/Puebla, México. *Instituto Poblano de Antropología e Historia*, Nr. 1, Puebla, 1966.
13. Die Grabungen im Totimehuacan/Puebla, Mexiko. *Umschau in Wissenschaft und Technik*, Bd. 66, Frankfurt 1966.
14. Verborgene Schätze im Freiburger Museum für Völkerkunde. *Freiburger Jahreszeiten*, 2. Jg., Freiburg 1966.
15. Staat und Kultur der Azteken. *Die Reizehochschule*, Zürich 1967.
16. Archäologische Feldarbeit im Puebla-Tlaxcala-Projekt, Mexiko. *Mitteilungen der Deutschen Forschungsgemeinschaft*, 2, Bad Godesberg 1967.
17. Descubrimiento en Totimehuacan, Puebla. *Boletín 28 del Instituto Nacional de Antropología e Historia*, Mexiko 1967.
18. Die präklassischen Pyramiden von Totimehuacan, Puebla (Mexiko). *Tribus*, Bd. 17, Stuttgart 1968.
19. *Die Grabungen in Totimehuacan, Puebla*. Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, I. Wiesbaden 1968.
20. Präklassische Figuren aus Totimehuacan, Puebla/Mexiko. *Zeitschrift für Ethnologie*, Bd. 93, Braunschweig 1968.
21. *Die Pyramiden von Totimehuacan, Puebla (Mexiko) und ihre Einordnung in die Entwicklung des präklassischen Pyramidenbaues in Mesoamerika*. Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft, II. Wiesbaden 1970. Habil.schrift.
22. Investigaciones arqueológicas en el Cerro Xochitcatl, municipio de Nativitas, Tlaxcala. *Estudios y Documentos de la Región de Puebla y Tlaxcala*, II, Puebla 1970.
23. Neue Ergebnisse archäologischer Forschung im mexikanischen Hochland. *Antike Welt*, Bd. 1, Zürich 1970.
24. Nuevas excavaciones en Tlaxcala. *Boletín 41 del Instituto Nacional de Antropología e Historia*, Mexiko 1970.
25. Ergebnisse und Probleme der Erforschung vorspanischer Kulturen Mexikos. *Saeculum*, Bd. 21, Freiburg 1971.
26. Los dioses en los codices mexicanos del grupo Borgia. *Fondo de Cultura Económica*, Mexiko 1973.
27. El preclásico en la arqueología del Proyecto Puebla-Tlaxcala. *Comunicaciones 7, Proyecto Puebla-Tlaxcala*, Puebla, México 1973.
28. Late classic figurines from Tlaxcala, Mexico, and their possible relation to the Codex Borgia-Group. *Dumbarton Oaks Conference on Mesoamerican Writing Systems*, Washington 1974.
29. Untersuchungen zur vorspanischen Geschichte von Puebla und Tlaxcala. *Jahrbuch für Geschichte von Staat, Wirtschaft und Gesellschaft Lateinamerikas*, Bd. 11, Köln 1974.
30. El Proyecto México de la Fundación Alemana para la Investigación Científica: Investigaciones en las pirámides del Cerro Xochitcatl, Tlaxcala. *Actas del XLI Congreso Internacional de Americanistas*, Mexiko 1976.
31. Cerámica preclásica de Puebla, México. *Comunicaciones del Proyecto Puebla-Tlaxcala*. 1976.
32. Die Pyramiden vom Cerro Xochitcatl, Tlaxcala (Mexiko). *Das Mexiko-Projekt der Deutschen Forschungsgemeinschaft*, Wiesbaden 1978.
33. *Amerika, Asien*. Führer durch die Ausstellungen, Museum für Völkerkunde Freiburg. 1978.
34. Das Museum für Völkerkunde in Freiburg. *Veröffentlichungen des Museums für Völkerkunde*, Nr. 3, Freiburg 1979.
35. Archaeology and the art of Mexican picture-writing. *Dumbarton Oaks Conference on Art and Iconography of late post-classic Central Mexico*, Washington 1982.
36. Seßhafte Wildbeuter in Mesoamerika. *Paideuma*, Bd. 30, Wiesbaden 1984.

Dazu zahlreiche Buchbesprechungen.